

**INSTITUT
FÜR
VOR- UND FRÜHGESCHICHTLICHE ARCHÄOLOGIE
UND
PROVINZIALRÖMISCHE ARCHÄOLOGIE**

Dienstgebäude: Historicum, Schellingstr. 12, 5. Etage, 80799 München
Postanschrift: Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München
Sekretariat: Eva Schönherr, Zi. 527; Telefon: 089/2180-5530 - Telefax 089/2180-5662
e-mail: sek@vfpa.fak12.uni-muenchen.de - **Homepage:** <http://www.vfp-archaeologie.uni-muenchen.de>

Stand: 02. Oktober 2014

Wintersemester 2014/15

1 Informationsquellen

1. Alle Informationen über **Lehrveranstaltungen** (Belegungsnummer, Dozent/in, Thema, Zeit, Ort) sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen (erhältlich im Buchhandel). Diese Angaben sind jedoch an der Anschlagtafel im Institut, Schellingstr. 12, 5. OG, oder online nachzuprüfen, da nur diese – wegen möglicher Änderungen – verbindlich sind.
2. **Studienberatung**
 - **Studienberatung für Anfänger der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie**
erteilt Dr. Caroline von Nicolai (Mo 12-14 Uhr), Institut, Zi 534
 - **Studienberatung für Anfänger der Provinzialrömischen Archäologie**
erteilt Dr. Regina Franke (Di 10-12 Uhr), Institut, Zi 540
3. Die **Betreuung der Seminare und Übungen** erfolgt durch die Dozenten/-innen.

Sprechstunden und Kontaktadressen:

- ◆ **Prof. Dr. Carola Metzner-Nebelsick:** Mo 12-14 Uhr
Zi. 526; Tel.: 2180-5531; e-mail: Metzner-Nebelsick@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ **Prof. Dr. Michael Mackensen:** Mo 14-15; Mi 14-15 Uhr
Zi. 541; Tel. 2180-5541; e-mail: M.Mackensen@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ **Prof. Dr. Bernd Päffgen:** Mi 16-18 Uhr
Zi. 528; Tel. 2180-5526; e-mail: bernd.paeffgen@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ **Priv.-Doz. Dr. Martin Luik**
Silcherstr. 27, 73257 Köngen, Tel. 07024-82090; e-mail: martin.luik@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ **Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Michael Peters**
Zi. 531; Tel. 2180-5529; e-mail: michael.peters@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ **Priv.-Doz. Dr. Wolf-Rüdiger Teegen:** Mi 10-12 Uhr und nach Vereinbarung
Zi. 530; Tel. 2180-5528; e-mail: teegen@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ **PD Dr. Ines Beilke-Voigt**
Humboldt-Universität zu Berlin, Excellence Cluster Topoi, Hannoversche Straße 6, 10099 Berlin; e-mail: ines.beilke-voigt@topoi.org
- ◆ **Priv.-Doz. Dr. Kerstin Pasda**
Tierärztliche Fakultät, Paläoanatomie, Domestikationsforschung und Geschichte der Tiermedizin
Kaulbachstraße 37, D-80539 München, e-mail: kerstinpasda@yahoo.de

- ◆ Priv.-Doz. Dr. Alexandra Pesch
Institut für Nordische Philologien, Amalienstraße 83 III, 80799 München
 - ◆ Dr. Wolfgang David
Kelten Römer Museum Manching, Im Erlet 2, 85077 Manching; e-mail: lehre@museum-manching.de
 - ◆ Dr. Regina Franke: Di 10-12 Uhr
Zi. 540; Tel. 2180-5546; e-mail: regina.franke@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
 - ◆ Dr. Caroline von Nicolai: Mo 12-14 Uhr
Zi. 534; Tel. 2180-5547; e-mail: c.v.nicolai@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
 - ◆ OR Doz. Mag. rer. nat. Dipl. Ing. Dr. techn. Dr. phil. Peter Stadler:
Naturhistorisches Museum, Burgring 7, A-1010 Wien, e-mail: peter.stadler@univie.ac.at
 - ◆ Dr. Timm Weski
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Hofgraben 4, 80539 München, e-mail:
Timm.Weski@blfd.bayern.de
 - ◆ Simone Reuß M.A.
Zi. 532, Tel. 2180-5360, e-mail: reuss@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
 - ◆ Patrick Schenk M.A.
e-mail: Patrick.Schenk@campus.lmu.de
 - ◆ Johannes Schießl M.A.
Zi. 538, Tel. 089/2180-5538; e-mail: johannes.schiessl@yahoo.de
 - ◆ Studentische Vertretung
Zi. 535, Tel. 2180-5535; e-mail: vfp-archaeologie@fs.lmu.de
4. Auskünfte über **Prüfungsangelegenheiten** aller Studiengänge erteilt das **Prüfungsamt für Geistes- und Sozialwissenschaften (PAGS)**: http://www.pags.pa.uni-muenchen.de/ueber_uns/index.html.
 5. **Prüfungsordnungen** erhältlich bei der Geschäftsstelle des Promotionsausschusses Dr. phil. und M.A., Universitätshauptgebäude, Geschwister-Scholl-Platz 1, Zi. D 203, 80539 München.
 6. **Studienordnungen** der LMU München für das **Fach Vor- und Frühgeschichte** für das Studium zum Erwerb des akademischen Grades eines Magister Artium (M.A) im Haupt- und Nebenfach: http://www.uni-muenchen.de/studium/studienangebot/studiengaenge/studienfaecher/vor-u_frue_/magister/pruefstudord/so/s-a/index.html. **Studienordnungen** der LMU München für das **Fach Provinzialrömische Archäologie** für das Studium zum Erwerb des akademischen Grades eines Magister Artium (M.A) im Haupt- und Nebenfach: http://www.uni-muenchen.de/studium/studienangebot/studiengaenge/studienfaecher/provinzia_/magister/pruefstudord/so/s-a/index.html
 7. Informationen zum **Bachelor-Studiengang** „Archäologie: Europa und Vorderer Orient“ (180 oder 120 ECTS) an der Ludwig-Maximilians-Universität sind über http://www.kulturwissenschaften.uni-muenchen.de/studium/ba_studien/index.html erhältlich. Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an die Studiengangskoordinatoren Priv.-Doz. Dr. Michael Peters (2180-5529; e-mail: michael.peters@vfpa.fak12.uni-muenchen.de) oder Sabine Pfaffinger M.A. (2180-6046; e-mail: pfaffinger@lmu.de). Bei inhaltlichen Fragen nehmen Sie bitte die Fachstudienberatung (s.o.) wahr.
 8. **Fremdsprachenkenntnisse**: vgl. Merkblatt "Fremdsprachenkenntnisse für das Studium an der LMU" unter <http://www.uni-muenchen.de/studium/beratung/vor/studium/fremdsprachen/index.html>
 9. **Studieninhalt und Berufsfelder der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie** entsprechen der Studienordnung für den Magister § 6: Die Vor- und Frühgeschichte ist eine historische Disziplin, die sich mit sämtlichen archäologischen Quellen Alteuropas vom ersten Auftreten des Menschen als geschichtlichem Wesen bis zu ausreichender schriftlicher (Eigen-) Überlieferung (Früh-/Hochmittelalter) befasst. Das Studium der Vor- und Frühgeschichte soll fundierte Kenntnisse des Faches vermitteln sowie die Fähigkeit, diese Kenntnisse wissenschaftlich zu nutzen. Beruflich wird die Vor- und Frühgeschichte ausgeübt an Universitäten, Museen, Forschungsinstituten mit vor- und frühgeschichtlicher Zielsetzung und Denkmalpflegeämtern. Für Studium und Beruf werden neben Latein die modernen Sprachen (besonders Englisch und Französisch) dringend empfohlen.

10. Studieninhalt und Berufsfelder der Provinzialrömischen Archäologie entsprechen der Studienordnung für den Magister Artium § 6: Die Provinzialrömische Archäologie ist eine historische Disziplin, die sich vorrangig mit der materiellen Kultur und den Denkmälern in den Provinzen des Römischen Reichs (besonders des lateinischen Westens) befasst. Das Studium der Provinzialrömischen Archäologie soll fundierte Kenntnisse des Faches vermitteln sowie die Fähigkeiten, diese Kenntnisse wissenschaftlich zu reflektieren. Beruflich wird die Provinzialrömische Archäologie ausgeübt an Universitäten, Landesämtern für Denkmalpflege, Museen und Forschungsinstituten mit provinzialrömisch-archäologischer Zielsetzung. Für Studium und Beruf werden neben Latein Kenntnisse der modernen Sprachen (besonders Englisch und Französisch) dringend empfohlen. Die Studentinnen und Studenten der Provinzialrömischen Archäologie sollen sich mit den grundlegenden Erkenntnissen ihres Faches auseinandersetzen, sich detailliertes Fachwissen aneignen, die verschiedenen gebräuchlichen wissenschaftlichen Methoden kennen- und handhaben lernen und so die Fähigkeit zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit, orientiert am jeweils aktuellen Forschungsstand des Faches, erwerben.

2 **Veranstungsverzeichnis der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie im Master- sowie im Magisterstudiengang**

Allgemeine Vorbesprechung mit Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen:
Mo 06.10.2014, 8-10 Uhr c.t., Geschwister-Scholl-Platz 1, M 114

Studiengangskoordination Master-Studiengang: Priv.-Doz. Dr. Wolf-Rüdiger Teegen:
Mi 10-12 Uhr, Zi. 530; Tel. 2180-5528; e-mail: teegen@vfpa.fak12.uni-muenchen.de

Vorlesungen

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK

Vorlesung: Die frühe Bronzezeit in Europa nördlich der Alpen

Zweistündig, Do 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Platz 1, M 114, Beginn: 16.10.2014

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Frühe Bronzezeit in Europa (2200-1600 v. Chr.). Die Erforschung der frühen Bronzezeit hat in den letzten Jahren wichtige neue Impulse erhalten; u.a. hat die Entdeckung der an den Übergang zur mittleren Bronzezeit um 1600 datierenden Himmelscheibe von Nebra zahlreiche neue Forschungen initiiert. Ziel der Vorlesung ist es, grundlegende Aspekte der historischen Dynamik einer nahezu 600jährigen Periode zu vermitteln, in der sich ein kulturelles Erscheinungsbild Europas herausbildete, das für viele Jahrhunderte prägend wirkte. Technische Neuerungen, wie der erstmalige Gebrauch von Zinnbronze im Europa nördlich der Alpen, liefern wichtige Impulse. Die Kontrolle von Lagerstätten essentieller Rohstoffe (Kupfer und Zinn) sowie die Instrumentalisierung von speziellem Wissen führen nicht nur zu einer tiefgreifenden sozialen Differenzierung, sondern auch zu einem bislang einzigartig dichten Netzwerk überregionaler Kontakte. Neben forschungsgeschichtlichen und chronologischen Fragen sowie einem Überblick über verschiedene Kulturen (Sachgut, Siedlungs- u. Bestattungswesen) werden kulturübergreifende Phänomene wie die Anfänge der Rohstoffgewinnung (Kupfer und Zinn) durch Bergbau und Verhüttung, die Herausbildung von über Jahrhunderte gültigen Parametern der Status anzeigenden Ausrüstungsgegenstände, weiträumige Kontakte und Mobilität sowie die Etablierung von Opferbräuchen behandelt. Geographischer Schwerpunkt ist Mitteleuropa, es werden jedoch auch die Entwicklungen in Westeuropa (z.B. Britische Inseln) und im Karpatenbecken beleuchtet.

Einführende Literatur:

Einführende Literatur, weiterführende Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben:

The Oxford Handbook of the European Bronze Age (Oxford 2013); U. von Freedon/S. von Schnurbein (Hrsg.), Spuren der Jahrtausende. Archäologie und Geschichte in Deutschland (Darmstadt 2002); A. Harding, European Societies in the Bronze Age (Cambridge 2000); H. Meller/F. Bertemes (Hrsg.), Der Griff nach den Sternen Wie Europas Eliten zu Macht und Reichtum kamen. Internationales Symposium in Halle (Saale) 16.-21. Februar 2005. Tagungen des Landesmuseums für Vorgeschichte Halle (Saale) 5 (Halle 2010).

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Vorlesung: Die Ausbildung des Merowingerreichs im 5. - 6. Jh.

Zweistündig Di 16-18 Uhr c.t., Geschwister-Scholl-Platz 1, M 114, Beginn: 14.10.2014

Die Vorlesung gibt einen Überblick zur Archäologie der Merowingerzeit, die ihr Quellenmaterial hauptsächlich aus den sog. Reihengräberfeldern des späten 5.- Mitte des 7. Jhs. bezieht. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht die Ausbildung des Merowingerreiches im späten 5. Jh. unter Childerich und seine Expansion im 6. Jh. unter Chlodwig und seinen Söhnen.

Einführende Literatur:

Zur Geschichte: E. Zöllner, Geschichte der Franken bis zur Mitte des 6. Jahrhunderts. Auf der Grundlage des Werkes von L. Schmidt unter Mitwirkung von J. Werner neu bearbeitet (München 1970); E. Ewig, Die Merowinger und das Frankenreich (5. Aufl. Stuttgart 2006); M. Hartmann, Aufbruch ins Mittelalter. Die Zeit

der Merowinger. Wiss. Buchgesellschaft (Darmstadt 2003); R. Kaiser, Das römische Erbe und das Merowingerreich (3. Aufl. München 2004).

Archäologisch: Gallien in der Spätantike. Von Kaiser Konstantin zu Frankenkönig Childerich (Mainz 1980); M. Knaut/D. Quast (Hrsg.), Die Völkerwanderung: Europa zwischen Antike und Mittelalter (Stuttgart 2005); Merowingerzeit. Die Altertümer im Museum für Vor- und Frühgeschichte Berlin (Mainz 1995); Die Franken, Wegbereiter Europas vor 1500 Jahren: König Chlodwig und seine Erben. Katalog-Handbuch in zwei Teilen (Mainz 1996); Die Alamannen. Kataloghandbuch (Stuttgart 1997); Merowingerzeit - Europa ohne Grenzen. Archäologie und Geschichte des 5. bis 8. Jahrhunderts, Katalog Moskau, St. Petersburg 2007.

Hauptseminare

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK

Hauptseminar: Siedlungswesen der frühen Bronzezeit zwischen Alpen und Karpaten

Dreistündig, Di 10-13 Uhr c.t., Schellingstr. 12 (K), 536, Beginn 21.10.2014

Das Hauptseminar widmet sich begleitend zur Vorlesung den Siedlungen und der Siedlungsstruktur während der frühen Bronzezeit. An ausgewählten Regionen soll der Stand der Forschung gemeinschaftlich erarbeitet werden. Themenschwerpunkte liegen in Süd- und Mitteldeutschland sowie dem gesamten circumalpinen Raum. Zudem sollen vergleichend andere Naturräume, wie z.B. das Karpatenbecken mit den dort lokalisierten Tellsiedlungen vergleichend betrachtet werden.

Neben der Frage der Konstruktion der Häuser werden unterschiedliche Anpassungsstrategien an naturräumlich unterschiedliche Regionen diskutiert. Schließlich sollen die Siedlungsstrukturen in einen inhaltlichen Kontext mit den weiteren Kulturererscheinungen des untersuchten Gebietes gebracht werden.

Einführende Literatur:

Einführende Literatur: siehe Vorlesung.

Sowie u.a.: M. Nadler, Einzelhof oder Häuptlingshaus? – Gedanken zu den Langhäusern der Frühbronzezeit. In: B. Eberschweiler/J. Köninger/H. Schlichtherle/C. Strahm (Hrsg.), Aktuelles zur Frühbronzezeit und frühen Mittelbronzezeit im nördlichen Alpenvorland. Rundgespräch Hemmenhofen 6. Mai 2000. Hemmenhofener Skripte 2 (Freiburg/Breisgau. 2001) 39–46; A. Aspes (Hrsg.), Settlement patterns between the Alps and the Black Sea 5th to 2nd millennium B.C. Symposium in Verona-Lazise 1992. Memoria del Museo Civico Storia Naturale Verona, II^a Seria 4 (Verona 1995) 177–191; M. Schefzik, Die bronze- und eisenzeitliche Besiedlungsgeschichte der Münchner Ebene. Eine Untersuchung zu Gebäude- und Siedlungsformen im süddeutschen Raum. Internationale Archäologie 68 (Rahden/Westf. 2001).

Weitere Literatur zu den einzelnen Themen wird im Seminar bekanntgegeben.

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Hauptseminar: Völkerwanderungszeitliche und frühmittelalterliche Kunst

Zweistündig, Do 16-18 Uhr c.t., Amalienstraße 52 (K), 201, Beginn 16.10.2014

Erstaunlich früh gelang dem schwedischen Archäologen Bernhard Salin 1904 eine immer noch brauchbare Einteilung zur „germanischen Tierornamentik“.

Einführende Literatur:

A. Schmarsow, Entwicklungsphasen der germanischen Tierornamentik von der Völkerwanderungszeit bis zur Wikingerzeit (4.-9. Jh.). Jahrb. der Preußischen Kunstsammlungen 32, Berlin 1911; A. Riegl, Spätromische Kunstindustrie (Wien 1927); B. SALIN, Die altgermanische Tierornamentik (2. Aufl. Stockholm Berlin 1935); J. Werner, Die beiden Zierscheiben des Thorsberger Moorfundes (1941); W. A. von JENNY, Die Kunst der Germanen im frühen Mittelalter (Berlin 1943); W. HOLMQVIST, Germanic Art During the First Millenium A. D. (Stockholm 1955); J. Werner, Das Aufkommen von Bild und Schrift in Nordeuropa (1966); H. GEISSLINGER, Horte als Geschichtsquelle, dargestellt an den Völkerwanderungs- und merowingerzeitlichen Funden des südwestlichen Ostseeraumes (Neumünster 1967); J. HUBERT, J.

PORCHER, W. F. VOLBACH, Von der Völkerwanderung bis an die Schwelle der Karolingerzeit (München 1968); G. LASZLO, Steppenvölker und Germanen. Kunst der Völkerwanderungszeit (Berlin 1971); H. Roth (Hrsg.), Kunst der Völkerwanderungszeit, Propyläen Kunstgesch. N. F. Suppl. Bd. 4, Berlin 1979; H. Roth, Kunst und Handwerk im frühen Mittelalter (Stuttgart 1986); G. Haseloff, Kunststile des frühen Mittelalters: Völkerwanderungs- u. Merowingerzeit. Dargestellt an Funden d. Württemberg. Landesmuseums Stuttgart (Stuttgart 1979); G. Haseloff, Die germanische Tierornamentik in der Völkerwanderungszeit: Studien zu Salins Stil I. Vorgeschichtliche Forschungen 17 (Berlin 1981); ders., Stand der Forschung: Stilgeschichte Völkerwanderungs- und Merowingerzeit. In: Festschrift Sjøvold (1984) 109-124; Katalog Sieg und Triumph. Der Norden im Schatten des römischen Reiches (Copenhagen 2003).

Übungen und Seminare

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK

Formenkundliche Übung: **Die frühe Bronzezeit in Europa nördlich der Alpen**

Zweistündig, Mo 16-18 Uhr c.t., Amalienstraße 52 (K), 201, Beginn: 20.10.2014

Begleitend zur Vorlesung werden in diesem Seminar verschiedene Fundgruppen der mitteleuropäischen Frühbronzezeit behandelt. Ziel ist es zum einen, die jeweils behandelten Artefaktgruppen hinsichtlich ihrer chronologischen Einordnung und Verbreitung, vor allem aber hinsichtlich ihrer kontextuellen Wertigkeit kennenzulernen. Dabei wird der Schwerpunkt des Seminars auf den Regionen Bayern, Baden-Württemberg, Ostösterreich und Mitteldeutschland liegen, Exkurse führen in angrenzende Regionen.

Bewaffnung und Statusabzeichen werden ebenso wie Trachtbestandteile und Trachtausstattungen an Beispielen gut publizierter Gräberfelder in Mitteleuropa vergleichend diskutiert. Dies geschieht auch vor dem Hintergrund des Abgleichs mit zeitgleichen Hortfunden.

Einführende Literatur:

Literatur: siehe Vorlesung sowie im Seminar zu den einzelnen Themen.

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Formenkundliche Übung: **Archäologie der Völkerwanderungs- und älteren Merowingerzeit**

Zweistündig, Mi 14-16 Uhr c.t., Amalienstraße 52 (K), 001, Beginn: 15.10.2014

Die Veranstaltung gibt eine Einführung in die meist aus Grabfunden überlieferte Sachkultur der Völkerwanderungs- und älteren Merowingerzeit bis um 600 n. Chr. Im Vordergrund stehen neben wichtigen Fundplätzen chronologisch relevante Grabfunde und charakteristische Fundgruppen, die besonders anhand münzführender Grabinventare behandelt werden sollen. Ergänzend zur Vorlesung werden archäologische Einzelaspekte zu Befunden, Chronologie und Fundstoff vertieft.

Einführende Literatur:

M. Knaut/D. Quast (Hrsg.), Die Völkerwanderung: Europa zwischen Antike und Mittelalter (Stuttgart 2005); Merowingerzeit. Die Altertümer im Museum für Vor- und Frühgeschichte Berlin (Mainz 1995); Die Franken, Wegbereiter Europas vor 1500 Jahren: König Chlodwig und seine Erben. Katalog-Handbuch in zwei Teilen (Mainz 1996); Die Alamannen. Kataloghandbuch (Stuttgart 1997); Merowingerzeit - Europa ohne Grenzen. Archäologie und Geschichte des 5. bis 8. Jahrhunderts, Katalog Moskau, St. Petersburg 2007. – Auswahl grundlegender regionaler Aufarbeitungen und Gräberfeldpublikationen: K. Böhner, Die fränkischen Altertümer des Trierer Landes. GDV B1 (Berlin 1958); R. Christlein, Das alamannische Reihengräberfeld von Marktoberdorf im Allgäu (1966); U. Koch, Das fränkische Gräberfeld von Klepsau im Hohenlohekreis. Forschungen und Berichte z. Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg 38 (Stuttgart 1990); U. Koch, Das Reihengräberfeld bei Schretzheim, Germ. Denkmäler Völkerwanderungszeit A 5 (Berlin 1977); U. Koch, Die fränkischen Gräberfelder von Barga und Berghausen in Nordbaden (Stuttgart 1982); U. Koch, Das

alamannisch-fränkische Gräberfeld bei Pleidelsheim. Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg 60 (Stuttgart 2001); M. Martin, Das fränkische Gräberfeld von Basel-Bernerring. Basler Beitr. Ur- u. Frühgesch. 1 (Basel 1976); M. Martin, Das spätromisch-frühmittelalterliche Gräberfeld von Kaiseraugst, Kt. Aargau. Basler Beitr. Ur- u. Frühgesch. 5 (Derendingen-Solothurn 1976 u. 1991); Chr. Neuffer-Müller u. H. Ament, Das fränkische Gräberfeld von Rübenach, Stadt Koblenz. Germ. Denkm. Völkerwanderungszeit B 7 (Berlin 1973); P. Paulsen, Alamannische Adelsgräber von Niederstotzingen (Stuttgart 1967); R. Pirling, Das römisch-fränkische Gräberfeld von Krefeld-Gellep. Germ. Denkm. Völkerwanderungszeit B 2,8,10 u. 13 (Stuttgart u.a. 1966-1989); R. Reiß, Der merowingerzeitliche Reihengräberfriedhof von Westheim, Kr. Weißenburg-Gunzenhausen (Nürnberg 1994); W. Sage, Das Reihengräberfeld von Altenerding in Oberbayern I. German. Denkmäler der Völkerwanderungszeit A 18.1 (Berlin 1984); F. Siegmund, Merowingerzeit am Niederrhein. Die frühmittelalterlichen Funde aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf und dem Kreis Heinsberg. Rheinische Ausgrabungen 34 (Köln 1998); E. Stauch, Wenigumstadt. Ein Bestattungsplatz der Völkerwanderungszeit und des frühen Mittelalters im nördlichen Odenwaldvorland. Universitätsforschungen zur Prähistorischen Archäologie 111 (Bonn 2004).
Relevante Überblicksartikel im RGA: Alemannen, Ango, Axt, Bajuwaren, Baldenheim, Bewaffnung, Beil, Bogen und Pfeil, Bratspieß, Fibel, Fingerring, Flonheim, Franken, Franziska, Glas, Goldblattkreuze, Goldgriffspathen, Gültlingen, Gürtel, Güttingen, Halsschmuck, Helm, Kamm, Koptisches Bronzegergeschirr, Lavezgefäße, Mayen, Merowingerzeit, Nadeln, Oberflacht, Pinzette, Pleidelsheim, Ring und Ringschmuck, Rübenach, Rüdern, Sax, Schere, Schild, Schuhe, Schwert, Schwertanhänger usw.

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK/SIMONE REUSS M.A./PATRICK SCHENK M.A.

Übung: Archäologische Daten und Statistik: Statistische Grundlagen, Analysemethoden, Grafische Darstellung

Zweistündig, Do 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 12 (K), 536, Beginn: 16.10.2014

Die Übung soll Grundlagen im Umgang mit der statistischen Auswertung von archäologischen Daten vermitteln. Am Beginn stehen dabei das Erfassen und Organisieren von Daten mit einer anwendungsorientierten Einführung in statistische Grundkenntnisse. Verschiedene Analysemethoden und die optimale Visualisierung der Ergebnisse sollen in praktischen Übungen mit der frei verfügbaren Software R vertieft werden. Den Teilnehmern wird die Möglichkeit geboten, ggf. Daten und Fragestellungen aus ihrer eigenen Arbeit im Rahmen der Übung zu behandeln.

Die Übung richtet sich sowohl an Anfänger als auch an Fortgeschrittene und ist auch für andere (archäologische) Fächer offen.

Einführende Literatur:

M. Fletcher/G. F. Lock, Digging Numbers. Elementary Statistics for Archaeologists (Oxford 2005); T. L. VanPool/R. D. Leonard, Quantitative Analysis in Archaeology (Chichester 2011); R. Hatzinger/K. Hornik/H. Nagel, R. Einführung durch angewandte Statistik (München 2011); U. Ligges, Programmieren mit R (Berlin 2007); L. Fahrmeir/R. Künstler/I. Pigeot/G. Tutz, Statistik - Der Weg zur Datenanalyse (Berlin 2010); A. Caputo/L. Fahrmeir/R. Künstler/S. Lang/I. Pigeot/G. Tutz, Arbeitsbuch Statistik (Berlin 2009); G. Bourier, Beschreibende Statistik. Praxisorientierte Einführung - Mit Aufgaben und Lösungen (Wiesbaden 2010)

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK

Übung: Bestimmungs- und Zeichenübung mit Originalfunden

Zweistündig, Mo 10-12 Uhr c.t., jeweils vierzehntägig, Schellingstr. 12 (K), 536, Beginn: 22.10.2014

In der Übung sollen grundlegende Techniken zum Zeichnen und Beschreiben archäologischer Funde mit Schwerpunkt Keramik erlernt werden. Gleichzeitig handelt es sich um eine Bestimmungsübung, bei der Keramik aus den Beständen der institutseigenen Lehrsammlung nicht nur gezeichnet und beschrieben wird, sondern auch hinsichtlich ihrer Datierung und kulturellen Einordnung bestimmt werden soll. Es handelt sich hierbei um unpublizierte Funde. Ein thematischer Schwerpunkt liegt auf keramischem Material von frühbronzezeitlichen Tellsiedlungen aus dem Karpatengebiet und Funden aus Oberitalien.

Die Übung findet vierzehntägig statt.

PROF. DR. BERND PÄFFGEN/OR DOZ. DR. DR. PETER STADLER

Übung: Datenbankeinsatz in der Frühmittelalterarchäologie

Zweistündig, Blockveranstaltung an vier Terminen freitags und samstags: 17./18.10., 28./29.11.2014, 9./10.1., 23/24.1.2015, Schellingstr. 12, K 536, begrenzte Teilnehmerzahl

Die Übung führt in die Anwendung einer Text- und Bilddatenbank ein, um Möglichkeiten der Bewältigung großer Daten aufzuzeigen. Es finden hierzu Blockkurse am Freitagnachmittag und Samstag statt. Univ.-Doz. Dr. Dr. Peter Stadler vom Naturhistorischen Museum in Wien hat „Serion Suite“ entwickelt, ein Paket aus verschiedenen Programmen, die die praktische Arbeit in der Archäologie erleichtern sollen (vgl. die Homepage Serion Suite von Peter Stadler).

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK/PD DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN/DR. CAROLINE VON NICOLAI

Übung: Archäologie Norditaliens vor der Römerzeit. Vorbereitung der Exkursion

Zweistündig, Di 14-16 Uhr c.t., Amalienstraße 52 (K), 201, Beginn: 21.10.2014

Die Archäologie Norditaliens ist auch für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie Süddeutschlands von großer Bedeutung. In der die Exkursion im April 2015 vorbereitenden Übung werden wichtige Fundstellen und Museen mit Funden aus den Perioden zwischen Paläolithikum und Spätlatènezeit besucht: Bozen und der Eismann, Pfahlbauten von Fiavé und Ledro, Flintabbau in den Monti Lessini, Felsbilder im Valcamonica, die etruskische Stadt Marzabotto, die keltischen Gräberfelder und Siedlung auf dem Monte Bibele, die Gräberfelder um Este, die Museen von Bologna, Padova, Este, Trieste und anderes mehr.

Begrenzte Teilnehmerzahl (Studierende im Magister und Master). Italienische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Einführende Literatur:

A. Aspes/L. Fasani (Hrsg.), Veneto e Friuli-Venezia Giulia. Guide archeologiche, preistoria e protostoria in Italia 7 (1995); L. Barfield, Northern Italy before Rome. Ancient peoples and places 76 (London 1972); P. Barral u.a. (Hrsg.), I Celti e l'Italia del Nord. Prima e seconda età del Ferro. Revue Archéologique de l'Est supplément 36 (Dijon 2014); A. Pessina/F. Tiné, L'Italia tra VI e IV millennio a.C. (Rom 2008).

PROF. DR. BERND PÄFFGEN/PROF. DR. EVA HAVERKAMP

Übung: Mittelalterliches Judentum an Rhein und Mosel

Zweistündig, persönliche Voranmeldung, Vorbesprechung: 28.11.2014, 9.00 Uhr, Nachbesprechung: 9.2.2015

Exkursion nach Trier und Köln vom 2.-7. Februar 2015.

PRIV.-DOZ. DR. ALEXANDRA PESCH

Übung: Skandinavische Tiersymbolik im ersten Jahrtausend nach Christus. Ansätze zur Deutung germanischer Bildzeugnisse mit Hilfe von Text- und Bildquellen

Einführungsveranstaltung (Einleitung, Referatsverteilung): Mi, 08.10.2014, 16-20 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Platz 1, A 015

Blockveranstaltung: 02.02.-06.02.2015, 10-16 Uhr c.t., Amalienstraße 83, 304

Eine eigenartige, komplexe Bilderwelt ist seit dem 3. Jahrhundert im Norden präsent. Auf Kleidungsbestandteilen und Schmuck, auf Waffen und sogar auf Häusern und Schiffen wurden regelhaft figürliche Darstellungen angebracht. Hauptsächlich waren es Tierbilder: Pferde, Schweine, Vögel und Schlangen, aber auch seltsame Wesen wie zweibeinige Vierbeiner oder Vierbeiner mit Menschenköpfen krabbeln dort hintereinander her oder sind ineinander verwickelt, oft sogar zu diffizilen, flächenfüllenden Mustern geformt. Sie sind uns auf zahlreichen archäologischen Fundstücken erhalten und treten über weite Regionen Nordeuropas in erstaunlich genormter Form auf. Daneben zeugen ebenfalls literarisch überlieferte Personennamen, Mythen und Sagas, aber auch sowohl aus archäologischen Befunden wie auch Texten bekannte Bräuche wie Tierorakel und Tieropfer, von einer gewissen Tierorientierung der Germanen. Keinerlei zeitgleiche einheimische Schriftquellen geben heute ausführliche Aufschlüsse über die Hintergründe und Bedeutungen dieser tierbezogenen Vorstellungen, über die Symbolik der Bilder und deren Zwecke. Wie also ist der Code dieser Bilder zu dechiffrieren?

Die Übung wendet sich sowohl an Studierende der Skandinavistik wie auch der Ur- und Frühgeschichte. Sie

soll zunächst dazu befähigen, die komplizierten Tierfiguren von der Kaiser- bis zur Wikingerzeit richtig zu lesen. Wurzeln, Einflüsse und Entwicklungen der „Tierstile“ werden benannt, eine Methodik zur Rekonstruktion der ehemaligen Bedeutung der germanischen Bildersprache erarbeitet. Mit Hilfe von altnordischen Textquellen sollen dann Ansätze zum Verständnis der Bilder im Allgemeinen und zur Deutung einzelner Darstellungen gegeben werden. Dazu werden herausragende archäologische Funde betrachtet, etwa die Thorsberger Zierscheiben, Urnen, die Goldhörner von Gallehus, Brakteaten, Prachtfibeln, Schutz- und Angriffswaffen, Pferdegeschirre sowie auch gotländische Bildsteine. Mit Hilfe solcher Zeugnisse ist es möglich, den germanischen Menschen des Nordens und ihren religiösen wie gesellschaftlichen Vorstellungen trotz des Fehlens zeitgleicher Schriftquellen näher zu kommen und ihre kulturellen Grundlagen vor der Christianisierung zu erkennen.

PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Übung: Praktische Übungen an archäologischen Funden V

Zweistündig, Mi. (2-wöchig), 12-14 Uhr, Schellingstr. 12, K 536 sowie vier Donnerstage (nach Vereinbarung), 9-16 Uhr, in der Archäologischen Staatssammlung München, Beginn: 08.10.2014

Vorbesprechung nach Vereinbarung, Maximale Teilnehmerzahl: 8 Personen

In der Übung wird die Bearbeitung der frühbronzezeitlichen Keramik vom Schlossberg in Landsberg/Lech fortgesetzt. Diese Übung ist besonders für diejenigen Studierenden geeignet, die bei einer Grabung im Bereich der Fundbearbeitung tätig werden wollen und/oder eine materialorientierte Examensarbeit anfertigen möchten. Von Vorteil ist die erfolgreiche Teilnahme an einer Zeichenübung.

Einführende Literatur:

Jürgen Kunow u.a., Vorschläge zur systematischen Beschreibung von Keramik. Kunst u. Altertum am Rhein 124 (Köln 1986); Harald Koschik, Die Bronzezeit im südwestlichen Oberbayern. Materialh. Bayer. Vorgesch. A 50 (Kallmünz 1981).

PRIV.-DOZ. DR. INES BEILKE-VOIGT

Übung: Wenn die Kleinsten sterben. Zum Umgang mit dem Tod von Kindern im Bestattungsritual

Blockveranstaltung: Samstag, 11.10.2014 von 10-12 Uhr, Freitag, 14.11.2014 von 14-18 Uhr, Samstag, 15.11.2014 von 10-16 Uhr, Freitag, 5.12.2014 von 14-18 Uhr, Samstag, 6.12.2014 von 10-16 Uhr, Freitag, 16.01.2015 von 14-18 Uhr, Samstag, 17.01.2015 von 10-16 Uhr

Schellingstr. 12, K 536

Im archäologischen Befund wird immer wieder eine besondere und abweichende Bestattungspraxis für Kinder im Vergleich zu den Erwachsenengräbern beobachtet. Oftmals sind sie auf den regulären Gräberfeldern unterrepräsentiert oder als Siedlungsbestattungen im engeren Wohn- bzw. Hausbereich zu finden. Von den steinzeitlichen Perioden an bis in das Mittelalter lässt sich dieses „Phänomen“ belegen. Ziel der Lehrveranstaltung soll es sein, die verschiedenen Befunde in den einzelnen ur- und frühgeschichtlichen Perioden vorzustellen und ihre Deutung zu diskutieren. Ergänzend werden Bestattungsrituale in außereuropäischen Kulturen behandelt sowie schriftliche, ethnologische und volkskundliche Überlieferungen zur Thematik betrachtet.

Einführende Literatur:

Alt, K. W./Kemkes-Grottenthaler, A. (Hrsg.), Kinderwelten. Anthropologie – Geschichte – Kulturvergleich (Köln/Weimar/Wien 2002); Ariès, Ph., Geschichte der Kindheit (München 1975); Beilke-Voigt, I., Kaum gelebt und schon begraben. Zu den Siedlungsbestattungen von Kleinstkindern in vor- und römischer Zeit. Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft Wien 40, 2010, 101-140; Krauß, D., Infantizid. Theoriegeleitete Überlegungen zu den Eltern-Kind-Beziehungen in ur- und frühgeschichtlicher und antiker Zeit. In: Müller-Karpe, A. (Hrsg.), Studien zur Archäologie der Kelten, Römer und Germanen in Mittel- und Westeuropa. Festschrift für A. Haffner zum 60. Geburtstag. Internationale Archäologie Bd. 4 (Leidorf 1998) 313-352; v. Künssberg, E. Frh.: Rechtsbrauch und Kinderspiel. Untersuchungen zur deutschen Rechtsgeschichte und Volkskunde (Heidelberg 1952); Lenzen, D., Mythologie der Kindheit. Die Verewigung des Kindlichen in der Erwachsenenkultur (Reinbek 1985); De Mause (Hrsg.): Hört ihr die Kinder weinen. Eine psychogenetische Geschichte der Kindheit. Frankfurt/M. 1994 (1977); Ploß, H./Renz, B.: Das Kind in Brauch und Sitte der Völker (Leipzig 1911); Scott, E., The Archaeology of Infancy and infant death. BAR International Series 819 (Oxford 1999); Wahl, J.: Zur Ansprache und Definition von Sonderbestattungen. Beiträge zur Archäozoologie und prähistorischen Anthropologie. In: Kokabi, M./Wahl, J.(Hrsg.), Forschungen und Berichte zur VuF in Baden-Württemberg 53 (Stuttgart 1994) 85-106.

PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Forschungsseminar: Bearbeitung der Menschenreste eines napoleonischen Massengrabes II

Einwöchige Blockveranstaltung (voraussichtlich 03.-07.02.2015, 9-17 Uhr) in den Laborräumen des Historicum. Vorbesprechung nach Vereinb.

Grabfunde bilden eine der wichtigsten Befundgruppen für die Archäologie. Dabei kommt den Skelettresten eine besondere Bedeutung zu, handelt es sich doch um „biohistorische Urkunden“ erster Güte. Nur sie geben über den Menschen der Vergangenheit direkt Auskunft. In der Veranstaltung werden menschliche Skelette aus einem Leipziger Massengrab aus napoleonischer Zeit bearbeitet. Ziel ist die Rekonstruktion von Osteo-Biographien der Bestatteten. Dazu gehört neben der Erfassung krankhafter Veränderungen die Bestimmung von Geschlecht und Alter, das Vermessen der verschiedenen Skelettelemente und die Schätzung der Körperhöhe. Die Ergebnisse sollen Eingang in eine Publikation finden.

Osteoarchäologische Vorkenntnisse erwünscht. Max. Teilnehmerzahl: 8 Pers. In diesem Seminar wird gesteigerter Wert auf eine aktive Mitarbeit der Studierenden gelegt!

Einführende Literatur:

M. Brickley/J. I. McKinley (Hrsg.), Guidelines to the Standards for Recording Human Remains. IFA Paper 7 (Southampton, Reading 2004); R. Gilchrist, Archeological biographies: realizing human lifecycles, -courses and -histories. World Archaeology 31(3), 2000, 325-328; G. Grupe u.a., Anthropologie (Berlin, New York 2012); B. Herrmann u.a., Prähistorische Anthropologie (Berlin, Heidelberg, New York 1990); F. W. Rösing/M. Graw/B. Marré/S. Ritz-Timme/M. A. Rothschild/K. Rötzscher/A. Schmeling/I. Schröder/G. Geserick, Recommendations for the forensic diagnosis of sex and age from skeletons. Homo 58, 2007, 75–89. M. Schultz, Paläopathologische Diagnostik. In: R. Knußmann (Hrsg.), Handbuch der vergleichenden Biologie des Menschen 1,1 (Stuttgart, New York 1988) 480-496; W.-R. Teegen/H. Stäuble/G. Bauer, Ein neu entdecktes Massengrab napoleonischer Zeit in Leipzig I-II. In: Abstracts der internationalen Tagung „Schlachtfeld und Massengrab“ (Brandenburg 2011) 40-41 (<http://www.1636.de/wp-content/uploads/2011/11/Abstracts.pdf>).

PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Übung: Grabungs- und Prospektionstechniken

Zweistündig, Mi 8-10 Uhr, Schellingstr. 12, K 327, Beginn: 08.10.2014

Die Übung vermittelt die Grundlagen des archäologischen Ausgrabungswesens (Forschungsgeschichte, gesetzliche Grundlagen, Organisation der Bodendenkmalpflege, Grabungstechnik, Dokumentationsstandards). Neben der Ausgrabung erhält die archäologische Prospektion einen immer höheren Stellenwert. Die Lehrveranstaltung bereitet auf einen Geländeeinsatz bei Prospektion und Ausgrabung vor.

Einführende Literatur:

E. B. Banning, Archaeological Survey (Amsterdam, New York 2002); Philip Barker, Techniques of Archaeological excavation (London 1993); Jörg Biel/Detlef Klonk (Hrsg.), Handbuch der Grabungstechnik (Stuttgart 1998); Egon Gersbach, Ausgrabung heute. Methoden und Techniken der Feldgrabung (Stuttgart 1998); Johanna Sigl/Claus Vetterling (Hrsg.), Grabungsleitfaden (Darmstadt, Mainz 2012).

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Übung: Bestimmung und Dokumentation frühgeschichtlichen Fundmaterials

Zweistündig, Mo 14-16 Uhr c.t., 14-täglich, Schellingstr. 12 (K), K 536, Beginn: 13.10.2014

Die Übung bietet Anleitung, einen "Fundkatalog" selbst zu erstellen. Dies ist besonders für Examenskandidaten, die Originalfundmaterial bearbeiten, von Interesse. Im Mittelpunkt stehen frühgeschichtliche Metallfunde. Hierzu werden exemplarisch auch Herstellungstechniken und Herstellungsmerkmale analysiert.

PRIV.-DOZ. DR. RER. NAT. MICHAEL PETERS

Übung (mit Praktikum und Exkursion): Paläobotanische Methoden für Anfänger I (Pollenanalyse)

Einwöchige Blockveranstaltung, nach Vereinbarung im März 2015

Das Praktikum soll als Einführung in eine der wichtigsten Methoden der Paläobotanik, der Pollenanalyse, dienen. Neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen (allg. Vegetationsgeschichte, Pollenmorphologie) bildet besonders die mikroskopische Erfassung und zeichnerische Darstellung von Pollentypen den Schwerpunkt dieser Veranstaltung. Teilnahmeberechtigt sind die Studenten der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie und der Provinzialrömischen Archäologie sowie Studierende der Biologie und der Geographie.

PRIV.-DOZ. DR. RER. NAT. MICHAEL PETERS

Übung (mit Praktikum und Exkursion): Paläobotanische Methoden für Anfänger II (Großrestanalyse)

Einwöchige Blockveranstaltung, nach Vereinbarung im März 2015

Dieses Praktikum dient als Einführung in eine weitere wichtige Methode der Paläobotanik, der Analyse pflanzlicher Großreste. Es werden zunächst theoretische Grundlagen (Geschichte der Kulturpflanzen, Morphologie von Samen und Früchten) vermittelt und danach von den Teilnehmern die wichtigsten Großresttypen mit Binokularlupen erfasst und zeichnerisch dargestellt. Teilnahmeberechtigt sind neben den Studenten der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie und der Provinzialrömischen Archäologie auch hier Studierende der Biologie und der Geographie.

PRIV.-DOZ. DR. KERSTIN PASDA

Übung (mit Praktikum): Praktische Übung zur Methodik der Archäozoologie (Paläoanatomie)

Blockveranstaltung vom 09.02.2015 bis 13.02.2015, Institut der Paläoanatomie und Geschichte der Tiermedizin in München, Kaulbachstraße 37, 2. Stock, Raum 108, Beginn 09.02.2015, 9h.

In der einwöchigen Blockveranstaltung werden in Ergänzung zu den theoretischen Grundlagen des Master-Studiengangs praktische Übungen zur Archäozoologie durchgeführt. Inhalt sind anatomische Bestimmungsübungen an modernen Vergleichsskeletten und die Datenaufnahme eines archäologischen Knochenmaterials mit dem Programm Ossobook.

Für die Datenaufnahme und die Generierung eines eigenen Zugangs in Ossobook wird das Mitbringen eines Laptops empfohlen.

Teilnahme für Studenten mit abgeschlossenem BA-Studiengang. Bitte in die im Institut ausgehängte Teilnehmerliste eintragen (max. 10).

Einführende Literatur:

E. Schmid, Atlas of Animal bones – Für Prähistoriker, Archäologen und Quartärgeologen. Elsevier Publishing Company, Amsterdam/London/New York 1972; A. Cohen/D.Serjeantson, A manual for the identification of bird bones from archaeological sites. Archetype Publications, London 1996; R. Nickel/A. Schummer/E. Seiferle, Lehrbuch der Anatomie der Haustiere. Band I: Bewegungsapparat. Verlag Paul Parey, Hamburg/ Berlin 2001; N. Benecke, Der Mensch und seine Haustiere. Die Geschichte einer jahrtausendealten Beziehung, Theiss Verlag, Stuttgart 1994.

Exkursionen

PRIV.-DOZ. DR. RER. NAT. MICHAEL PETERS

Exkursion (4tägig): Landschaftsgeschichte Südbayerns und angrenzender Regionen

Blockveranstaltung nach Vereinbarung

Die Termine der Tagesexkursionen werden erst zu Beginn des Semesters nach Rücksprache mit allen TeilnehmerInnen festgelegt.

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK/PD DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN/DR. CAROLINE VON NICOLAI
Exkursion: Archäologie Norditaliens vor der Römerzeit

10-12 Tage im April 2015 nach Vereinbarung.
Begrenzte Teilnehmerzahl (Studierende im Magister und Master).

PROF. DR. BERND PÄFFGEN/PROF. DR. EVA HAVERKAMP

Übung: Mittelalterliches Judentum an Rhein und Mosel

Zweistündig, persönliche Voranmeldung, Vorbesprechung: 28.11.2014, 9.00 Uhr, Nachbesprechung:
9.2.2015

Exkursion nach Trier und Köln vom 2.-7. Februar 2015.

Kolloquien

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK/ PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Kolloquium: Master-, Magistranden- und Doktorandenkolloquium

Zweistündig, Di 16-18 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), 201, Beginn nach Vereinbarung

Das Kolloquium richtet sich an Examenskandidaten/innen.

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Kolloquium: Master-, Magistranden- und Doktorandenkolloquium

Zweistündig, Mi 18-20 Uhr, Schellingstr. 12 (K), 536

Besprechung laufender Arbeiten und allgemeiner Forschungsfragen aus Frühgeschichte und
Mittelalterarchäologie. Teilnahme für Examenskandidaten aus diesen Bereichen nach Voranmeldung.

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK/ PROF. DR. BERND PÄFFGEN/ PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN

Vortragsreihe Vor- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Archäologie

Zweistündig, Mi nach Ankündigung, 18-21 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Platz 1 (M), 105

3 Veranstaltungsverzeichnis der Provinzialrömischen Archäologie im Master- sowie im Magisterstudiengang

Allgemeine Vorbesprechung mit Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen
Montag, 06.10.14, 10-12, Schellingstr. 3 (S) Vg, S 007

Studiengangskoordination: Prof. Dr. Michael Mackensen: Mo u. Mi 14–15 Uhr
Zi. 541; Tel. 2180-5541; e-mail: M.Mackensen@vfpa.fak12.uni-muenchen.de

Vorlesung

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN

Vorlesung: Die Provinz Raetia in der späten römischen Kaiserzeit

Zweistündig, Mi 12-14 Uhr c.t., Hauptgebäude, M 114, Beginn: 15.10.14

Nach der de facto-Aufgabe des transdanubischen Raetien, d. h. des sog. raetischen Limes und seines Hinterlandes, um die Mitte des 3. Jhs. folgten für die Provinz unruhige Jahrzehnte. Die systematischen Reorganisationsmaßnahmen unter Kaiser Probus (276–282), das tetrarchische Festungsbauprogramm um 300 n. Chr. an oberer Donau, Iller und Hochrhein, Auswirkungen der Verwaltungs- und Heeres-reformen, mit Teilung der Provinz in *Raetia I et II* sowie die constantinischen und valentinianischen Baumaßnahmen militärischer Befestigungen unterschiedlicher Größe und Funktion (Kastelle, Speicherbauten und Wachttürme) an den Flussgrenzen, aber auch im Hinterland der Provinz, stehen im Mittelpunkt der Vorlesung. Dargestellt werden ebenso die Entwicklungen und Veränderungen der städtischen und ländlichen Siedlungen vom späten 3. bis frühen 5. Jh. aufgrund der archäologischen Evidenz und der (in-)schriftlichen Quellen.

Hauptseminar

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN

Hauptseminar: Ausrüstung des römischen Heeres vom späten 2. Jh. bis zum frühen 5. Jh. – Zweistündig,
Mo. 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 12, K 536, Beginn 13.10.14

Teile der Ausrüstung und des Trachtzubehörs des römischen Heeres gehören in den Nordwest- und in den Donauprovinzen zu den häufigsten Kleinfunden militärischer Siedlungsplätze. Dem meist gut klassifizierbaren Material kommt unter unterschiedlichsten Aspekten Bedeutung zu. Untersucht werden soll aber nicht nur die Bewaffnung (Schutz- und Angriffswaffen), sondern auch das Trachtzubehör - vom *cingulum militare* und dem *balteus* bis zu den *dona militaria* und dem Pferdegeschirr – mit seiner Vielzahl unterschiedlichster, chronologisch empfindlicher Beschläge und Verzierungstechniken. Der zeitliche Rahmen reicht vom späten 2./frühen 3. Jh. bis in späte 4./frühe 5. Jh. Unter Berücksichtigung festdatierter Fundplätze und archäologisch definierbarer Fundhorizonte (z. B. markomannenkriegs-zeitlich, Mitte 3. Jh., tetrarchisch-konstantinisch, valentinianisch etc.), die in der Regel mit der Zer-störung militärischer Anlagen/Kastelle verbunden sind, soll versucht werden die Veränderungen und Entwicklungen der römischen Militärausrüstung nachzuzeichnen.

Übungen

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN

Übung: Wiss. Bearbeitung (inkl. Dokumentation) einer ausgewählten Keramikgattung: nordafrikanische Sigillata (für fortgeschrittene Hauptfächler)

Zweistündig, Do 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 12 (K), 536, Beginn: 09.10.2014

Aufbauend auf den Übungen des WiSe 2013/14 und SoSe 2014 soll ein umfangreicher Bestand unterschiedlichster Formen glatter, appliken- und stempelverzierter nordafrikanischer Sigillata des 2. bis 6. Jhs. katalogisiert und dokumentiert werden.

Beschränkte Teilnehmerzahl, Vorkenntnisse erforderlich.

JOHANNES SCHIEBL M.A.

Übung: Südgallische Sigillata (für Hauptfächler)

Zweistündig, Fr. 10–12 Uhr c.t., Schellingstr. 12 (K), 536, Beginn: 17.10.14

Die südgallische Terra Sigillata ist eine der wichtigsten, chronologisch empfindlichen Fundgattungen des 1. Jhs. n. Chr. Sie kommt ab nachaugusteischer Zeit an fast jedem Fundplatz zwischen Rätien und dem Ärmelkanal vor und stellt oftmals die Masse der Feinkeramik dar. Als wichtigster Produktionsort steht La Graufesenque, das antike *Condatomagus*, im Mittelpunkt der Betrachtung. Im Rahmen der Übung sollen durch Referate die Entwicklung des Formenspektrums der südgallischen Sigillata nachvollzogen und für die Datierung wichtige Fundplätze vorgestellt werden. Aber auch übergeordnete Fragen wie die nach der Organisation und der Verhandlung der südgallischen Sigillata sollen beleuchtet werden.

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN

Übung: Vorbereitung einer Exkursion nach Oberitalien: Padua, Altino, Adria, Comacchio

Zweistündig, Do 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 12 (K), 536, Beginn: 09.10.2014

Voraussichtlich 05.11.–08.11.2014.

Nur für fortgeschrittene Hauptfächler. Im Mittelpunkt stehen Monumente und Museen in Padova - Altino - Venedig - Comacchio - Adria.

DR. REGINA FRANKE

Seminar: Einführung in die Provinzialrömische Archäologie (II) – Zivilsiedlungen, Heiligtümer und Nekropolen vom 1. bis 4. Jh. n. Chr.

Zweistündig, Do 16-18 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), 001; Beginn: 09.10.2014

Verpflichtend für Studierende des 1.-3. Fachsemesters als Einführungsveranstaltung. Erschlossen werden für die römischen Nordwestprovinzen an Rhein und oberer sowie mittlerer Donau städtische Siedlungen (*coloniae*, *municipia* und *Civitas*-Vororte) der frühen und mittleren, aber auch der späten römischen Kaiserzeit mit ihren öffentlichen Bauten und privaten Wohn-, Händler- und Handwerker-quartieren, den Heiligtümern und Kultbezirken für römische und autochthone Götter, aber ebenso für orientalische Gottheiten; hinzu kommen Nekropolen und Gräberstraßen sowie die entsprechenden Bestattungs- und Beigabensitten. Gleichfalls werden dörfliche Siedlungen (*vic*) und ländliche Einzelsiedlungen (Gutshöfe/*villae rusticae*) unterschiedlicher Art und Größe in ihren Erscheinungsformen und siedlungsgeschichtlichen Veränderungen vorgestellt. An ausgewählten Beispielen sollen die Charakteristika der o. g. Siedlungstypen herausgearbeitet werden, wobei auch gut bekannte Vergleichsbeispiele aus anderen Regionen des *Imperium Romanum* herangezogen werden.

Exkursionen

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN
Exkursion: **Exkursion nach Oberitalien**

Voraussichtlich 05.11.–08.11.2014.

Nur für fortgeschrittene Hauptfächler. Im Mittelpunkt stehen Monumente und Museen in Padova - Altino - Venedig - Comacchio - Adria.

Lehr- und Forschungsgrabung

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN
Lehr- und Forschungsgrabung: **Vorbereitung einer Ausgrabung im römischen Kastell Gheriat el-Garbia (Libyen) und von Exkursionen zu ausgewählten Plätzen in Tripolitanien**
Blockveranstaltung (Termin wird bekanntgegeben)

4 Wochen (ca. 10.03.–15.04.15), Teilnehmerzahl beschränkt, nur für (fortgeschrittene) Hauptfächler und abhängig von der politischen Entwicklung; wird kurzfristig als Blockveranstaltung angesetzt (ggf. erst im SoSe 2015 oder im WiSe 2015/16).

In Zusammenhang mit der Ausgrabung in Gheriat el-Garbia werden Exkursionen nach Bu Njem, Bani Walid, Ghirza und ins Wadi Soffegin vorbereitet.

Kolloquium

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN
Kolloquium für Master, Magistranden und Doktoranden (verpflichtend)
Zweistündig, Mo 16-18 Uhr, Schellingstr. 12, K 536, Termine nach Vereinbarung

Sowohl Magistranden als auch Doktoranden wird die Möglichkeit geboten in regelmäßigen Abständen über den Fortgang ihrer Untersuchungen zu berichten und die Ergebnisse zur Diskussion zu stellen. In diesem Rahmen werden auch Bachelor- und Masterarbeiten vorgestellt. Weiterhin wird über die laufenden Forschungsprojekte von den jeweiligen wiss. Mitarbeitern berichtet, um den fortgeschrittenen Studierenden Einblick in aktuelle Feldforschungen und Materialbearbeitungen zu geben.

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK/ PROF. DR. BERND PÄFFGEN/ PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN
Vortragsreihe Vor- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Archäologie
Zweistündig, Mi nach Ankündigung, 18-21 Uhr c.t., Geschw.- Scholl-Platz 1 (M), M 105

4 Veranstaltungsverzeichnis des BA-Studiengangs „Archäologie“, Teilbereiche der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie und der Provinzialrömischen Archäologie

Studiengangskordinatoren:

◆ Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Michael Peters (Hauptfach)

Tel.: 089-2180-5529, e-mail: michael.peters@vfpa.fak12.uni-muenchen.de

◆ Dr. Regina Franke

Tel.: 089-2180-6046, e-mail: regina.franke@vfpa.fak12.uni-muenchen.de

Weitere Informationen zum Bachelor-Studiengang sind über die Zentrale Studienberatung bzw. die Fachstudienberatung (Dr. Regina Franke, Dr. Caroline von Nicolai) erhältlich und stehen unter http://www.vfp-archaeologie.uni-muenchen.de/studium_lehre/index.html zum Download bereit.

Methodische Einführung (1. Fachsemester)

DOZENTEN ALLER ARCHÄOLOGISCHEN TEILBEREICHE, DR. CAROLINE VON NICOLAI

Tafelübung: Methodische Grundlagen der archäologischen Fächer I (Typologie, Chronologie, Karten)

Zweistündig, Mo 8-10 Uhr c.t., Geschwister-Scholl-Platz 1 HGB, A 119, Beginn: 13.10.2014

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltungen werden die grundlegenden Methoden der verschiedenen archäologischen Fachrichtungen, z. B. Typologie, Chronologie und Kartierungen, vorgestellt und anhand von Beispielen erläutert.

DOZENTEN ALLER ARCHÄOLOGISCHEN TEILBEREICHE, DR. CAROLINE VON NICOLAI

Tafelübung: Methodische Grundlagen der archäologischen Fächer II (Stil- und Bildanalysen)

Zweistündig, Mo 10-12 Uhr c.t., Geschwister-Scholl-Platz 1 HGB, A 120, Beginn: 13.10.2014

Im Fokus dieser Lehrveranstaltungen stehen Fragen der Stilanalyse sowie des Verständnisses von Bildwerken aller beteiligten archäologischen Fachrichtungen. Diese werden anhand von Beispielen erläutert.

Einführende Literatur:

Einführende Literatur zu beiden Tafelübungen wird individuell von den jeweiligen Dozenten ausgegeben.

Es müssen beide Tafelübungen belegt werden!

Grundlagenmodule (1. Fachsemester)

PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Vorlesung: Einführung in die Vor- und Frühgeschichte: Ältere Perioden

Zweistündig, Di 10-12 Uhr c.t., Geschwister-Scholl-Platz 1 HGB, A 119, Beginn: 07.10.2014

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Vorgeschichte von den Anfängen der Menschheitsentwicklung bis zum Ende der jüngeren vorrömischen Eisenzeit (Latènezeit). Auf die Verhältnisse in Mitteleuropa wird

schwerpunktmäßig anhand ausgewählter Beispiele eingegangen. Selbstverständlich wird Bayern besonders berücksichtigt.

Einführende Literatur:

Barry Cunliffe (Hrsg.), The Oxford Illustrated Prehistory of Europe (Oxford/New York 1994); Hans Jürgen Eggers, Einführung in die Vorgeschichte (München 1959; Berlin⁴ 2004); Manfred K. H. Eggert, Prähistorische Archäologie. Konzepte und Methoden (Tübingen/Basel³ 2008); Manfred K. H. Eggert/Stephanie Samida, Ur- und frühgeschichtliche Archäologie. UTB basics (Tübingen/Basel 2009); Uta v. Freedon/Siegmar v. Schnurbein (Hrsg.), Spuren der Jahrtausende. Archäologie und Geschichte in Deutschland (Stuttgart 2002); Wilfried Menghin/Dieter Planck (Hrsg.), Menschen, Zeiten, Räume. Archäologie in Deutschland (Stuttgart 2002); Colin Renfrew/Paul Bahn, Archaeology. Theories, Methods and Practice (London⁵ 2008); Colin Renfrew/Paul Bahn, Grundwissen Archäologie (Mainz 2009); Siegmar v. Schnurbein (Hrsg.), Atlas der Vorgeschichte (Stuttgart 2009); Sebastian C. Sommer (Hrsg.), Archäologie - Fenster zur Vergangenheit in Bayern (Regensburg 2006); Martin Trachsel, Ur- und Frühgeschichte: Quellen, Methoden, Ziele. UTB Bachelor Bibliothek (Zürich 2008). Rez.: Claudia Theune-Vogt, Ethnogr.-Arch. Zeitschr. 49 (3), 2008.

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Vorlesung: Einführung in die Vor- und Frühgeschichte: Jüngere Perioden

Einstündig, Mi 10-11 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl.1 HGB, A 119, Beginn: 15.10.2014

Für Studienanfänger vermittelt die Vorlesung die Definition der frühgeschichtlichen Archäologie, die durch das Vorhandensein von Schriftquellen charakterisiert ist. In Mitteleuropa gibt es die erste schriftliche Überlieferung für die Oppida-Zivilisation der späteren Latènezeit. Chronologische Inhalte der Frühgeschichte sind die Römische Kaiserzeit im germanischen Barbaricum, die Völkerwanderungszeit und die Archäologie der Merowingerzeit. Die anschließende Archäologie der Karolinger- und Wikingerzeit leitet über zur Archäologie des Hohen und Späten Mittelalters.

Einführende Literatur:

Hans Jürgen Eggers, Einführung in die Vorgeschichte (5. Auflage, Schöneiche bei Berlin 2006); M. Trachsel, Ur- und Frühgeschichte: Quellen, Methoden, Ziele; James Graham-Campbell/Magdalena Valor (Ed.), The Archaeology of Medieval Europe. Volume 1: Eighth to twelfth centuries AD. Acta Jutlandica 83 (Aarhus 2007); Günter P. Fehring, Die Archäologie des Mittelalters (Stuttgart³2000).

Als Übersicht zu Zeiten und wichtigen Fundplätzen: U. von Freedon/S. von Schnurbein (Hrsg.), Spuren der Jahrtausende. Archäologie und Geschichte in Deutschland (Stuttgart 2002).

DR. REGINA FRANKE

Vorlesung: Einführung in die Provinzialrömische Archäologie

Einstündig, Mi 9-10 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 HGB, A 119, Beginn: 08.10.2014

Vorgestellt werden zentrale Themenbereiche der Provinzialrömischen Archäologie zu militärischen und zivilen Strukturen einer Provinz: Organisation und Bauten des römischen Heeres (Militäranlagen und befestigte Grenzen), Verwaltungsstruktur, Siedlungsformen (*colonia, municipium, civitas*-Hauptort, *vicus, villa*), Religion (Tempel und Heiligtümer, römische und einheimische Gottheiten, *interpretatio romana*) und Totenbrauchtum.

HELEN GRIES M.A./ MELANIE MAIER M.A./ DR. CAROLINE VON NICOLAI

Übung: Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens

Einstündig, Fr 10-11 Uhr c.t., Amalienstr. 52, K 201, Beginn: 10.10.2014

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens, wie die grundsätzliche Annäherung an archäologische Fragestellungen, Literaturrecherchen, Zitierweise usw. vermittelt.

Diese Veranstaltung findet im Block mit der Übung "Formulieren, Vortragen und Präsentieren" statt.

HELEN GRIES M.A./ MELANIE MAIER M.A./ DR. CAROLINE VON NICOLAI

Übung: Formulieren, Vortragen und Präsentieren

Zweistündig, Fr 10-12 Uhr c.t., Amalienstr. 52, K 201, Beginn: 10.10.2014

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden praktische Grundlagen des Formulierens, Vortragens und Präsentierens wissenschaftlicher Ergebnisse im Rahmen von Übungen und Probevorträgen vermittelt.

Diese Veranstaltung findet im Block mit der Übung "Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens" statt.

Vertiefungsmodule (3./5. Fachsemester)

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK

Vorlesung: Die frühe Bronzezeit in Europa nördlich der Alpen

Zweistündig, Do 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Platz 1, M 114, Beginn: 16.10.2014

Siehe Kommentare für den Magister- und Masterstudiengang

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Vorlesung: Die Ausbildung des Merowingerreichs im 5. - 6. Jh.

Zweistündig Di 16-18 Uhr c.t., Geschwister-Scholl-Platz 1, M 114, Beginn: 14.10.2014

Siehe Kommentare für den Magister- und Masterstudiengang

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN

Vorlesung: Die Provinz Raetia in der späten römischen Kaiserzeit

Zweistündig, Mi 12-14 Uhr c.t., Hauptgebäude, M 114, Beginn: 15.10.14

Siehe Kommentare für den Magister- und Masterstudiengang

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK

Hauptseminar: Siedlungswesen der frühen Bronzezeit zwischen Alpen und Karpaten

Dreistündig, Di 10-13 Uhr c.t., Schellingstr. 12 (K), 536, Beginn 21.10.2014

Ab 5. Fachsemester im BA

Siehe Kommentare für den Magister- und Masterstudiengang

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Hauptseminar: Völkerwanderungszeitliche und frühmittelalterliche Kunst

Zweistündig, Do 16-18 Uhr c.t., Amalienstraße 52 (K), 201, Beginn 16.10.2014

Ab 5. Fachsemester im BA

Siehe Kommentare für den Magister- und Masterstudiengang

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK

Formenkundliche Übung: Die frühe Bronzezeit in Europa nördlich der Alpen

Zweistündig, Mo 16-18 Uhr c.t., Amalienstraße 52 (K), 201, Beginn: 20.10.2014

Siehe Kommentare für den Magister- und Masterstudiengang

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Formenkundliche Übung: **Archäologie der Völkerwanderungs- und älteren Merowingerzeit**
Zweistündig, Mi 14-16 Uhr c.t., Amalienstraße 52 (K), 001, Beginn: 15.10.2014

Siehe Kommentare für den Magister- und Masterstudiengang

DR. REGINA FRANKE

Seminar: **Einführung in die Provinzialrömische Archäologie (II) – Zivilsiedlungen, Heiligtümer und Nekropolen vom 1. bis 4. Jh.n. Chr.**

Zweistündig, Termin 1: Do 16-18 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), 001; Beginn: 09.10.2014

Verpflichtend für Studierende des 1.-3. Fachsemesters als Einführungsveranstaltung. Erschlossen werden für die römischen Nordwestprovinzen an Rhein und oberer sowie mittlerer Donau städtische Siedlungen (*coloniae*, *municipia* und *Civitas*-Vororte) der frühen und mittleren, aber auch der späten römischen Kaiserzeit mit ihren öffentlichen Bauten und privaten Wohn-, Händler- und Handwerker-quartieren, den Heiligtümern und Kultbezirken für römische und autochthone Götter, aber ebenso für orientalische Gottheiten; hinzu kommen Nekropolen und Gräberstraßen sowie die entsprechenden Bestattungs- und Beigabensitten. Gleichfalls werden dörfliche Siedlungen (*vicī*) und ländliche Einzelsiedlungen (*Gutshöfe/villae rusticae*) unterschiedlicher Art und Größe in ihren Erscheinungsformen und siedlungsgeschichtlichen Veränderungen vorgestellt. An ausgewählten Beispielen sollen die Charakteristika der o. g. Siedlungstypen herausgearbeitet werden, wobei auch gut bekannte Vergleichsbeispiele aus anderen Regionen des *Imperium Romanum* herangezogen werden.

PD DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Übung: **Grabungs- und Prospektionstechniken**

Zweistündig, Mi 8-10 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), 001, Beginn: 08.10.2014

Die Übung vermittelt die Grundlagen des archäologischen Ausgrabungswesens (Forschungsgeschichte, gesetzliche Grundlagen, Organisation der Bodendenkmalpflege, Grabungstechnik, Dokumentationsstandards). Neben der Ausgrabung erhält die archäologische Prospektion einen immer höheren Stellenwert. Die Lehrveranstaltung bereitet auf einen Geländeeinsatz bei Prospektion und Ausgrabung vor.

Einführende Literatur:

E. B. Banning, *Archaeological Survey* (Amsterdam, New York 2002); Philip Barker, *Techniques of archaeological excavation* (London 1993); Jörg Biel/Detlef Klonk (Hrsg.), *Handbuch der Grabungstechnik* (Stuttgart 1998); Egon Gersbach, *Ausgrabung heute. Methoden und Techniken der Feldgrabung* (Stuttgart 1998); Steve Roskams, *Excavation. Cambridge Manuals in Archaeology* (Cambridge 2001); Johanna Sigl/Claus Vetterling (Hrsg.), *Grabungsleitfaden* (Darmstadt, Mainz 2012).

DR. WOLFGANG DAVID

Übung: **Archäologie und Öffentlichkeit: Archäologische Freilichtmuseen und Archäologische Parks in Mitteleuropa**

Zweistündig, Di 18-20 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), 030, Beginn 07.10.2014

Seit einigen Jahren erleben archäologische Freilichtmuseen und Archäologieparks einen regelrechten Boom. Dies gilt auch für historische Feste und Märkte, die diese beleben. Als Veranstalter treten nicht nur öffentliche Kulturinstitutionen auf, sondern zunehmend auch private Unternehmer mit primär wirtschaftlichen Interessen. So finden sogenannte Mittelaltermärkte nicht nur vor der Kulisse historischer Stadtbilder oder im unmittelbaren Umfeld von Museen, sondern mittlerweile auch in Gewerbegebieten auf den Parkplätzen von Möbelmärkten statt. Mancherorts planen profitorientierte Investoren archäologische Erlebnisparks, bei denen der Bezug zur wissenschaftlich erforschten Vergangenheit des jeweiligen Ortes ebenso wie fachliche Standards nicht selten eine nur untergeordnete Rolle spielen, die jedoch den Verantwortungsträgern in Politik und Verwaltung wirtschaftlichen Erfolg und touristische Masseneffekte versprechen.

Demgegenüber stehen von der Wissenschaft -- vor allem von regionalen und lokalen Museen sowie staatlichen Institutionen der Kulturerbe- und Denkmalpflege-Verwaltung -- getragene Bemühungen, wichtige archäologische Denkmäler einer größeren Öffentlichkeit auf anspruchsvolle und nicht zuletzt nachhaltige Weise zu erschließen. Dies geschieht beispielsweise durch Informationscenter, Museumsneubauten, Rekonstruktionen oder auch archäologische Erlebniswege. Derartige Vorhaben zielen nicht nur auf eine erhöhte Sensibilität der Öffentlichkeit im Umgang mit den „Schauplätzen“ der Archäologie und damit letztlich auch auf einen besseren Schutz der archäologischer Denkmäler ab, sondern steigern auch den Wert der Standorte im Hinblick auf Freizeit und Tourismus. Darüber hinaus können sie einen Beitrag zur Identität der ansässigen Bevölkerung leisten.

In der Lehrveranstaltung soll diesem Themenbereich an repräsentativen Beispielen unterschiedlicher Zeitstellung im In- und Ausland nachgegangen werden. Behandelt werden Fundplätze, an denen Denkmalschutz, Forschung, Museum und Kulturvermittlung (auch im Schulunterricht) sowie Tourismus zusammentreffen. Administrativen und betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen wird besonderes Augenmerk geschenkt, erfolgreiche und gescheiterte Projekte miteinander verglichen.

Einführende Literatur (nach Erscheinungsjahr geordnet):

HARTWIG SCHMIDT, Archäologische Denkmäler in Deutschland. Rekonstruiert und wieder aufgebaut (Stuttgart 2000). — HERMANN BIERL, Archäologie-Führer Bayern – Bodendenkmäler und Museen (Treuchtlingen - Berlin 2001). — HERMANN BIERL, Archäologie-Führer Deutschland – Bodendenkmäler und Museen (Treuchtlingen - Berlin 2006). — ERWIN KEEFER (Hrsg.), Lebendige Vergangenheit. Vom archäologischen Experiment zur Zeitreise. Archäologie in Deutschland Sonderheft (Stuttgart 2006). — ANITA POMPER/RAINER REDIES/ANDRÉ WAIS (Hrsg.), Archäologie Erleben – Ausflüge zu Eiszeitjägern, Römerlagern und Slawenburgen (Stuttgart 2004). — MICHAEL M. RIND/RUTH SANDNER, Archäologiepark Altmühltal (Regensburg 2007). — ANDRÉ WAIS/TINA STEINHILBER, Archäologie erleben. 50 Ausflüge in die Vergangenheit (Stuttgart 2009). — IRENA BENKOVÁ/VINCENT GUICHARD (Hrsg.), Gestion et présentation des oppida. Un panorama européen – Management and presentation of oppida. An European overview. Actes de la table ronde organisée par l'ÚAPPSC. Beroun, République tchèque, le 26 septembre 2007. Collection Bibracte 15 (Glux-en-Glenne - Prag 2008). — DIVERSE AUTOREN, Das Laténium. Park und Archäologiemuseum. Les Dossiers d'Archéologie 333, 2009. — MARC-ANTOINE KAESER/DENIS RAMSEYER, Laténium. Archäologiepark und –museum, Neuchâtel. Ausstellungskatalog (Hauterive 2011). — KELTENWELT AM GLAUBERG (Hrsg.), 2500 Jahre später — Das Glauberg-Projekt. Glauberg-Schriften 1, (Glauburg-Glauberg 2012). — ROLAND PARDEKOOPER, The value of an Archaeological Open-Air Museum is in its use. Understanding Archaeological Open-Air Museums and their Visitors (Leiden 2012). — WOLFRAM LETZNER, Die 50 bekanntesten archäologischen Stätten Deutschlands (Mainz am Rhein 2013). — THOMAS F. KLEIN, Wege zu den Kelten. 100 Reisen in die Vergangenheit. Schätze, Kunst Kultorte. Darmstadt Mainz/ 2013).

DR. TIMM WESKI

Übung: Denkmalpflege und Dendroarchäologie

Zweistündig, Einführungsveranstaltung: 16.10.2014, 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 12 (K), 536, dreitägige Blockveranstaltung im Februar 2013 nach Vereinbarung

Hölzer erhalten sich im Boden nur unter besonderen Bedingungen z.B. im feuchten sauerstofffreien Milieu. Diese Erhaltung erlaubt es die Holzart zu bestimmen, Werkzeugspuren zu dokumentieren und die Jahrringbreitenmessungen und weitere dendromorphologische Untersuchungen durchzuführen. Klimatische Schwankungen führen bei Bäumen zum Wachstum von unterschiedlich breiten Jahresringen. Diese lassen sich zu Dendrogruppen oder Mittelkurven, Fundortchronologien und Regionalchronologien gruppieren. Aus dem Vergleich der einzelnen Serie oder der Mittelkurve mit den bereits datierten Chronologien lässt sich deren Alter bzw. Fälldatum bestimmen. Innerhalb der Wuchsgebiete herrschen ähnliche klimatische Bedingungen, das Ausgangssubstrat, die Böden, die Höhenstufe, Niederschläge etc. sind ähnlich. Deshalb ist es oft möglich (vor allem bei Eichen) neben der Datierung auch die Herkunft des Holzes zu bestimmen (Provenienz) und Rückschlüsse auf den Wuchsort eines Baumes zu ziehen. So sind Aussagen zum Holzhandel möglich. Weiterhin sind Erkenntnisse über die Waldbewirtschaftung und das Klimageschehen zu nennen. Ein weiteres Thema ist altes Holzhandwerk.

In der Übung soll ein Einblick in die Arbeitsweise des Dendrolabors des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege geboten werden. Dabei werden auch Fragen der Probennahme auf Grabungen, Zwischenlagerung von Nasshölzern und Nassholzkonservierung behandelt werden.

Die Teilnehmerzahl ist werden der Anfahrt nach Thierhaupten beschränkt.

Einführende Literatur:

B.Becker/A.Billamboz/H.Egger/P.Gassmann/A.Orcel/Chr.Orcel/u.Ruoff; Dendrochronologie in der Ur- und Frühgeschichte. Die absolute Datierung von Pfahlbausiedlungen nördlich der Alpen im Jahrringkalender Mitteleuropas. Antiqua 11 (Basel 1985); E. Hollstein; Mitteleuropäische Eichenchronologie. Trierer Grab. u. Forsch. 11 (Mainz am Rhein 1980).

Leistungsnachweis:

Referat, Protokoll über Werkstattveranstaltungen oder, bei höherer Teilnehmerzahl, Hausarbeit

PRIV.-DOZ. DR. RER. NAT. MICHAEL PETERS

Vorlesung: Geowissenschaftliche Grundlagen

Dreistündig, Mi 10-13 Uhr c.t., Schellingstr. 12 (K), 536, Beginn: 15.10.2014

Die Veranstaltung Geowissenschaftliche Grundlagen gliedert sich in einen Vorlesungs- und Übungsteil. Im Rahmen der Vorlesung werden Grundlagen der physischen Geographie aus den Bereichen Geomorphologie, Bodenkunde, Klimatologie und Vegetationsgeographie sowie Grundlagen der Geologie aus den Bereichen Gesteinskunde, Tektonik allg. und Plattentektonik/Vulkanismus vermittelt. In diesem Kontext werden vor dem regionalen Hintergrund Südbayerns gruppenweise Referatsthemen vergeben. Die Vorbereitung dieser Referate erfolgt u.a. im Übungsteil, nach Absprache auch im Rahmen kurzer Exkursionen. Schließlich werden die Referate im Rahmen der Übung vorgetragen.

Zulassungsvoraussetzung: Besuch der Vorlesung „Einführung in die naturwissenschaftlichen Methoden“

PRIV.-DOZ. DR. RER. NAT. MICHAEL PETERS

Übung (mit Praktikum und Exkursion): Paläobotanische Methoden für Anfänger

Einwöchige Blockveranstaltung, nach Vereinbarung im März 2015

Im Rahmen des Moduls Paläobotanik I sollen die zwei wichtigsten Methoden der Paläobotanik, die Pollenanalyse und die Analyse pflanzlicher Makroreste, von der Probenahme im Gelände über die Bestimmung am Mikroskop bzw. Binokular bis hin zur statistischen Auswertung erlernt und geübt werden. Bestimmung und Auswertung sind Teil der Übung, Probenahme etc. Teil der Exkursion. Übung und Exkursion finden gemeinsam als Block innerhalb einer Woche nach Vereinbarung (März 2015) statt, einzelne Tagesexkursionen n. V. eventuell auch zuvor.

Fakultative Angebote (3.-5. Fachsemester)

Bitte klären Sie die Teilnahmemodalitäten und notwendigen Anforderungen am Beginn des Semesters mit dem jeweiligen Dozenten!

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK/SIMONE REUSS M.A./PATRICK SCHENK

Übung: Archäologische Daten und Statistik: Statistische Grundlagen, Analysemethoden, Grafische Darstellung

Zweistündig, Do 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 12 (K), 536, Beginn: 16.10.2014

Siehe Kommentare für den Magister- und Masterstudiengang

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK

Übung: Bestimmungs- und Zeichenübung mit Originalfunden

Zweistündig, Mo 10-12 Uhr c.t., jeweils vierzehntägig, Schellingstr. 12 (K), 536, Beginn: 20.10.2014

Siehe Kommentare für den Magister- und Masterstudiengang

PROF. DR. BERND PÄFFGEN/OR DOZ. DR. PETER STADLER

Übung: Datenbankeinsatz in der Frühmittelalterarchäologie

Zweistündig, Blockveranstaltung an vier Terminen freitags und samstags: 17./18.10., 28./29.11.2014, 9./10.1., 23/24.1.2015, Schellingstr. 12, K 536

Siehe Kommentare für den Magister- und Masterstudiengang

PROF. DR. BERND PÄFFGEN/PROF. DR. EVA HAVERKAMP

Übung: Mittelalterliches Judentum an Rhein und Mosel

Zweistündig, Termine nach Vereinbarung, persönliche Voranmeldung

Siehe Kommentare für den Magister- und Masterstudiengang

PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Übung: Praktische Übungen an archäologischen Funden V

Zweistündig, Mi. (2-wöchig), 12-14 Uhr, Schellingstr. 12, K 536 sowie vier Donnerstage (nach Vereinbarung), 9-16 Uhr, in der Archäologischen Staatssammlung München, Beginn: 08.10.2014
Vorbereitung nach Vereinbarung, Maximale Teilnehmerzahl: 8 Personen

Siehe Kommentare für den Magister- und Masterstudiengang

PRIV.-DOZ. DR. INES BEILKE-VOIGT

Übung: Wenn die Kleinsten sterben. Zum Umgang mit dem Tod von Kindern im Bestattungsritual

Blockveranstaltung: Samstag, 11.10.2014 von 10-12 Uhr, Freitag, 14.11.2014 von 14-18 Uhr, Samstag, 15.11.2014 von 10-16 Uhr, Freitag, 5.12.2014 von 14-18 Uhr, Samstag, 6.12.2014 von 10-16 Uhr, Freitag, 16.01.2015 von 14-18 Uhr, Samstag, 17.01.2015 von 10-16 Uhr
Schellingstr. 12, K 536

Siehe Kommentare für den Magister- und Masterstudiengang

PRIV.-DOZ. DR. RER. NAT. MICHAEL PETERS

Exkursion (4tägig): Landschaftsgeschichte Südbayerns und angrenzender Regionen

Blockveranstaltung nach Vereinbarung

Die Termine der Tagesexkursionen werden erst zu Beginn des Semesters nach Rücksprache mit allen TeilnehmerInnen festgelegt.

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN

Übung: Wiss. Bearbeitung (inkl. Dokumentation) einer ausgewählten Keramikgattung: nordafrikanische Sigillata (für fortgeschrittene Hauptfächer)

Zweistündig, Do 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 12 (K), 536, Beginn: 09.10.2014

Siehe Kommentare für den Magister- und Masterstudiengang

JOHANNES SCHIEBL M.A.

Übung: Südgallische Sigillata (für Hauptfächer)

Zweistündig, Fr. 10–12 Uhr c.t., 2std., Schellingstr. 12 (K), 536, Beginn 17.10.14

Siehe Kommentare für den Magister- und Masterstudiengang